

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	03./04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 101 (S. 202): Internationaler Bund, Erhöhung Zuschuss (GRÜNE, Die Linke)

Antrag Nr. 102 (S. 202): Internationaler Bund, Erhöhung Zuschuss (KULT)

Stadtrat Geiger (GRÜNE): Die Anträge vom Internationalen Bund, die allen Fraktionen zugegangen sind, zur Ausweitung des Angebotes im Bereich der Bildungsberatung für Schüler mit Migrationshintergrund, der Hausaufgabenbetreuung von Grundschulen, die Vorbereitungsklassen haben, und für Quereinsteiger mit Migrationshintergrund ins Bildungssystem haben uns von der Antragskonzeption überzeugt. Das sind ja auch Bestandsprojekte, die aber einem erhöhten Bedarf gegenüberstehen, und dementsprechend haben wir uns auch dafür entschieden, die vollen Summen, die von dem freien Träger beantragt wurden, zu unterstützen, nachdem wir das – soweit es in unserer Macht stand – gegengeprüft haben.

Bei einem Projekt fällt die Förderung auf europäischer Ebene weg. Das ist ein Problem, mit dem wir uns einmal grundsätzlich auseinandersetzen müssen, aber das Angebot hat uns so überzeugt, dass wir sagen, in diesem einen Fall möchten wir das auf jeden Fall fortsetzen und eher dafür stimmen, dass wir das Delta ausgleichen. Wir haben im Bereich der Vorbereitungsklassen eine deutliche Ausweitung erfahren, worüber wir sehr froh sind. Aber das bedeutet natürlich auch, dass es einen erhöhten Förderbedarf gibt. Auch bei dem Thema Quereinsteiger ins Bildungssystem finden wir das, was konzeptionell vom Internationalen Bund angeboten wird, sehr gut. Es ist ein Beitrag zur Willkommenskultur, der wir uns hier in Karlsruhe sehr stark verschrieben haben, und deshalb bitte ich Sie um Zustimmung.

Stadträtin Dr. Dogan (CDU): Sowohl Bildungsberatung für Schüler mit Migrationshintergrund und deren Eltern, die Hausaufgabenbetreuung an Grundschulen, die bereits an 18 Schulen in Karlsruhe gut angenommen wird, an den Brennpunktschulen, als auch das Projekt für Quereinsteiger, also die Einbeziehung jugendlicher Zuwanderer in das Bildungssystem sind wichtige Aufgaben. Denn gute Deutschkenntnisse sind immanent für eine gute Schulbildung, für eine entsprechende Berufsausbildung, für Teilhabe am Berufsleben und am gesellschaftlichen Leben. Die Projekte des Internationalen Bundes sind nicht nur bildungs- und integrationspolitisch wichtig, sondern verdienen auch entsprechende Wertschätzung.

Wir sehen aber auch den Hinweis der Verwaltung in ihrer Stellungnahme auf die Haushaltslage und auf das Problem, dass auf Dauer entsprechende Erhöhungen künftig bei der derzeitigen Finanzsituation nicht gesichert werden können. Uns ist es wichtig, die bisherige Projektarbeit, zu der wir inhaltlich voll stehen, weiter zu erhalten – und da sind ja auch entsprechende, nicht unerhebliche Beträge eingeplant – und auf Möglichkeiten der Projektträger zu verweisen sowie Kooperationen, beispielsweise mit AFB, oder Finanzierungsmöglichkeiten über das Land, das ja schließlich auch Schule und Bildung in seiner Zuständigkeit vereint, zu berücksichtigen. Deswegen lehnen wir die Erhöhungen ab.

Stadträtin Uysal (SPD): Eine intensive, individuelle Bildungsberatung, Lernförderung, Sprachförderung und gezielte Elternarbeit sind wichtige Punkte in der Bildungsaufgabe, um eine gesunde Integrations-, aber auch Bildungspolitik zu betreiben – auch hier vor Ort in Karlsruhe. Im Hinblick auf die steigenden Schülerzahlen sehen wir es auch als notwendig an, die Bezuschussung zu erhöhen, um den Bedarf abzudecken und ihm gerecht zu werden. Deshalb unterstützen wir den Antrag der Kollegen von KULT, die eine moderate Erhöhung vorschlagen.

Stadtrat Wenzel (FW): Integration wird eine der Hauptaufgaben der nächsten Jahrzehnte für uns sein. Genau diese Scharniere zum Übergang von den Schulen ins Berufsleben bietet der Internationale Bund mit einer großen Palette von Angeboten, und wir werden hier bei den Anträgen mitgehen.

Wir werden zwar im Blick auf den Haushalt zukünftig vorsichtig sein, aber ich denke, hier zu sparen, wäre an der falschen Stelle gespart.

Der Vorsitzende: Ich möchte darauf hinweisen, dass wir von unserer Seite keine Einsparungen vorgeschlagen haben, sondern Sie möchten die Zuschüsse erhöhen.

Das waren jetzt alle Wortmeldungen. Ich schlage Ihnen vor, dass wir uns an unserer Stellungnahme entlang hangeln, weil da für die verschiedenen Projekte die jeweiligen Zuschusswünsche von Ihnen dargestellt sind; sonst kommen wir bei diesen Sammelanträgen durcheinander.

Zur **Bildungsberatung für Schüler mit Migrationshintergrund** und deren Eltern sind vom Verwaltungsentwurf eingeplant 85.000 €. Dazu gibt es drei Vorschläge auf Erhöhung: von den Grünen, von der KULT und von den Linken. Ich stelle diese drei Anträge von der Höhe absteigend zur Abstimmung:

Zunächst also die von den Grünen beantragte **Erhöhung mit 25.728 €**, jeweils für beide Jahre gedacht. – Bei 16 Zustimmungen **mehrheitlich abgelehnt**. Damit ist auch der **Antrag der Linken erledigt**.

Von der **KULT-Gemeinderatsfraktion eingeforderte Erhöhung um 13.000 €**. – Da ist eine **deutliche Mehrheit dafür** – bei 19 Gegenstimmen beschlossen.

Wir kommen zum Thema **Gruppenleitung Hausaufgabenbetreuung an Grundschulen**. Der Verwaltungshaushalt hat 33.590 € eingeplant. Es gibt Vorschläge von **Grünen und Linken um 9.980 €** und von KULT um 5.000 €. Wir fangen mit dem höheren Betrag an. Ich bitte um das Kartenzeichen. – Bei 16 Ja-Stimmen ist der Antrag **abgelehnt**.

Wir kommen zum **KULT-Antrag mit 5.000 €**. – Das ist die Mehrheit, der Antrag also **angenommen**.

Wir kommen zum Thema **Quereinsteiger ins Bildungssystem**, von der Verwaltung eingeplant 75.000 €. Hierzu gibt es nur einen **Antrag der Grünen und der Linken** auf Erhöhung um jeweils 21.372 €. Da bitte ich auch um das Kartenzeichen. – Das **reicht nicht aus**, um diesem Antrag zu einer Mehrheit zu verhelfen.

Jetzt habe ich von meiner Auflistung her keinen Vorschlag von KULT. – Das ist so in Ordnung. Damit hätten wir diese Antragspalette abgearbeitet.

(...)